



# **Geschwister-Scholl-Gymnasium**

Schulinternes Curriculum

## **Katholische Religionslehre Sekundarstufe II**

gültig ab Schuljahr 2016/2017 für EF und Q 1

gültig ab Schuljahr 2017/18 für Q 2

Stand 1. Februar 2017

## ***Inhaltsverzeichnis***

<b>0. Vorwort</b>	S	3
<b>1. Übersicht der Jahresthemen und Unterrichtsvorhaben</b>	S	4
<b>2. Einführungsphase</b>		
2.1. Unterrichtsvorhaben (UV I – UV V)	S	5
2.2. Inhaltliche Akzente EF 1	S	10
2.3. Inhaltliche Akzente EF 2	S	11
<b>3. Qualifikationsphase Q 1</b>		
3.1. Unterrichtsvorhaben (UV I – UV IV)	S	12
3.2. Inhaltliche Akzente Q 1,1	S	16
3.3. Inhaltliche Akzente Q 1,2	S	17
<b>4. Qualifikationsphase Q 2</b>		
4.1. Unterrichtsvorhaben (UV I – UV III)	S	18
4.2. Inhaltliche Akzente Q 2,2	S	21

## **Vorwort**

„Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr euch selbst.“ (Jak 1,22)

Die Mitglieder der Schulgemeinde des Geschwister-Scholl-Gymnasiums leben bewusst in der Tradition von Hans und Sophie Scholl.

Deren ethisches Denken und Handeln waren u. a. geprägt durch eine christliche Grundhaltung. „Die christliche Botschaft wurde zum Kriterium ihres Denkens und Tuns.“<sup>1</sup> Hartmut von Hentig schreibt den Mitgliedern der *Weißten Rose* den Bibelvers in Jak 1, 22 als Leitsatz zu.

Dieses Hören und Handeln aus dem christlichen Glauben heraus ist explizit Anliegen des Religionsunterrichtes – hier konkret des Katholischen Religionsunterrichtes.

Aufgabe ist es, die Grundlagen des christlichen Glaubens glaubwürdig zu vermitteln, ethische Impulse erfahrbar und für die immer neuen Herausforderungen des (Schul-) Lebens von Beginn der Schulzeit am Geschwister-Scholl-Gymnasium fruchtbar werden zu lassen.

So wird der kompetenzorientierte Lehrplan des Geschwister-Scholl-Gymnasiums für die SI in der SII fortgeführt.

Hierbei bilden die Vorgaben des Ministeriums für Schule und Weiterbildung die Grundlage<sup>2</sup>, die ab dem 1.08.2014 beginnend mit der Einführungsphase aufsteigend in Kraft treten.

Die folgenden Ausführungen sind demzufolge eng angelehnt an den Kernlehrplan. Dabei werden konkrete Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen formuliert.

---

<sup>1</sup> zitiert aus: Steffahn, Harald; Die Weiße Rose, Reinbeck 1992, S 59.

<sup>2</sup> Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen Katholische Religionslehre. Herausgegeben vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, 2013<sup>1</sup>.

## Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben

<b>Einführungsphase</b>
<b>Jahresthema:</b> „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen
<b>UV I:</b> „Wie hältst du’s mit der Religion?“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz
<b>UV II:</b> „Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.“ – Neue Annäherungen an alte Geschichten
<b>UV III:</b> „Ich glaube nur die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind ...“ - Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit
<b>UV IV:</b> „Über spannende Beziehungen nachdenken“ - Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit
<b>UV V:</b> „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können
<b>Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS –</b>
<b>Jahresthema:</b> „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Theologische, christologische, anthropologisch-ethische und ekklesiologische Vergewisserungen angesichts der Tendenz der Privatisierung („Was ich glaube, ist meine Sache“), Relativierung („Was wahr ist, weiß keiner“) und Funktionalisierung („Was bringt mir der Glaube?“) von Religion
<b>UV I:</b> „Was ich glaube, bestimme ich“ oder: „Zwischen dem ‚lieben Gott‘ und dem ‚absoluten Geheimnis‘“ – Die Frage nach der biblisch-christlichen Gottesbotschaft
<b>UV II:</b> „Der Glaube an Jesus, den Christus – eine Zu-mutung für mich?“ - Das Lukasevangelium als eine Ur-Kunde christlichen Glaubens
<b>UV III:</b> „Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen?“ – Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen um Lebensanfang und –ende
<b>UV IV:</b> „Kann ich für mich alleine glauben?“ und „Gibt es viele Wege zu Gott?“ – Kirche als Volk Gottes und der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog
<b>Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS</b>
<b>Jahresthema:</b> „Wie plausibel ist der Glaube?“ - Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten
<b>UV I:</b> „Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?“ – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee
<b>UV II:</b> Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung – ein Angebot ohne Nachfrage?
<b>UV III:</b> Unsterblich sein oder ewig leben? – Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung

## Einführungsphase

**Jahresthema:** „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“

– Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** „Wie hältst du’s mit der Religion?“

- Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz

### **Kompetenzerwartungen (in Auszügen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).
- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1).
- sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1).
- identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie.

### **Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

## Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** „Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.“  
– Neue Annäherungen an alte Geschichten

### **Kompetenzerwartungen (in Auszügen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4),
- analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3),
- erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis.

### **Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
- Charakteristika christlicher Ethik

Zeitbedarf ca. 8 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** „Ich glaube nur die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind ...“  
- Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit

**Kompetenzerwartungen (in Auszügen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5).
- erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4),
- greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3),
- erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

Zeitbedarf: ca. 7 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** „Über spannende Beziehungen nachdenken“

- Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit

**Kompetenzerwartungen (in Auszügen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2),
- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann),
- erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,
- erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik

Zeitbedarf: ca. 9 Doppelstunden



Unterrichtsvorhaben V:

**Thema:** „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können

**Kompetenzerwartungen (in Auszügen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),
- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3),
- treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).
- erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung,
- erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung.

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik

Zeitbedarf: ca. 6 Doppelstunden

## **Inhaltliche Akzente (EF 1)**

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** „Wie hältst du’s mit der Religion?“

- Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz
  - Reflexion der eigenen Glaubensbiographie
  - Glaube, Religion , Kirche – Begriffsklärungen
  - Funktionen von Religion im Leben von Menschen
  - Religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen)

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** „Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.“

- Neue Annäherungen an alte Geschichten
  - Methoden der Bibelauslegung
  - Historisch- kritische Methode der Bibelauslegung (AT-NT; `Haben wir den Urtext` -Textkritik; `Eigenes Gesicht und Familienähnlichkeit` - Form- u. Gattungskritik; Viele haben die Bibel geschrieben – Literarkritik
  - Wie verstehe ich die „alten Erzählungen“ textgemäß?
  - Die Schöpfungsgeschichten der Bibel historisch-kritisch analysiert
  - Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes

### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** „Ich glaube nur die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind ...“

- Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit
  - Das Verhältnis von Glauben und Wissen
  - Die Kopernikanische Wende – Die Suche nach dem richtigen Weltbild
  - Freiheit und Verantwortung des Menschen in einer evolutiven Welt
  - Glaube und Naturwissenschaft – abschließende Standortbestimmung

## **Inhaltliche Akzente (EF 2)**

### Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** „Über spannende Beziehungen nachdenken“

- Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit
  - Reflexion: Wer ist der Mensch? Was prägt unser Bild vom Menschen?
  - Die biblisch-christliche Vorstellung vom Menschen als „*imago Dei*“
  - Was lässt uns unser Leben gelingen?

### Unterrichtsvorhaben V:

**Thema:** „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können

- Moral, Ethik, Tugenden – eine Begriffsbestimmung
- Das Gewissen als Urteilsinstanz des Menschen
- Typen ethischer Argumentation (deontologische -, utilitaristische Ethik)
- Ethisches Urteilen und Handeln als Herausforderung
- Arbeit mit Dilemmata
- Die besondere Würde menschlichen Lebens vor dem Hintergrund von Gen 1,26f und Aspekten der Ethik Jesu
- Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens

## Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS –

**Jahresthema:** „Das muss doch jeder selber wissen?“

– Theologische, christologische, anthropologisch-ethische und ekklesiologische Vergewisserungen angesichts der Tendenz der Privatisierung („Was ich glaube, ist meine Sache“), Relativierung („Was wahr ist, weiß keiner“) und Funktionalisierung („Was bringt mir der Glaube?“) von Religion

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** „Was ich glaube, bestimme ich“ oder: „Zwischen dem ‚lieben Gott‘ und dem ‚absoluten Geheimnis‘“

– Die Frage nach der biblisch-christlichen Gottesbotschaft

### **Kompetenzerwartungen (in Auszügen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1),
- entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner),
- erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot.

### **Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Biblisches Reden von Gott
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung

Zeitbedarf: ca. 15 Doppelstunden

## Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** „Der Glaube an Jesus, den Christus – eine Zu-mutung für mich?“  
- Das Lukasevangelium als eine Ur-Kunde christlichen Glaubens

### **Kompetenzerwartungen (in Auszügen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen,
- erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes,
- beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung,
- werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4),
- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).

### **Inhaltsfelder:**

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort,
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferweckung

Zeitbedarf: ca. 14 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** „Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen?“

– Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen um Lebensanfang und –ende

**Kompetenzerwartungen (in Auszügen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4),
- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5),
- analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle,
- erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens,
- erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung).

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Zeitbedarf: ca. 8 Doppelstunden

### Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** „Kann ich für mich alleine glauben?“ und „Gibt es viele Wege zu Gott?“  
– Kirche als Volk Gottes und der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog

#### **Kompetenzerwartungen (in Auszügen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2).
- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit,
- erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments,
- erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche,
- erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche.
- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7),
- erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive,
- erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog,
- erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils.

#### **Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Zeitbedarf: ca. 12 Doppelstunden

## **Inhaltliche Akzente (Q 1, 1. Hj.)**

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** „Was ich glaube, bestimme ich“ oder: „Zwischen dem ‚lieben Gott‘ und dem ‚absoluten Geheimnis‘“

- Die Frage nach der biblisch-christlichen Gottesbotschaft
  - Gottesvorstellungen von S`uS
  - Stufen religiöser Entwicklung (Oser/Gmünder)
  - Sprechen von Gott (klassische Analogielehre)
  - Gottesvorstellungen/Gottesbilder der Bibel (AT u NT)
  - Ein Gott in drei Personen – das trinitarische Gottesbild
  - Menschwerdung Gottes in Jesus Christus

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** „Der Glaube an Jesus, den Christus – eine Zu-mutung für mich?“

- Das Lukasevangelium als eine Ur-Kunde christlichen Glaubens
  - Historisch-kritische Einordnung – Mögliche Aspekte:
  - Der Prolog – Lk als Gegenbiografie zur Herrscherbiografie
  - Kindheitsgeschichten als Ouvertüre: Lk 1,5-2,52
  - Das Programm Jesu: Lk 4,14-5,16
  - Die „neue Ethik“ des Gottesreiches
  - Christologische Aussagen: Lk 9,18-50
  - Gleichnisreden Jesu, z.B. Lk 15,11-32, Lk 16,1-9
  - Vom Kommen der Königsherrschaft Gottes: Lk 17,20-37
  - Die Tempelreinigung als Provokation: Lk 19,45-48
  - Die Passion Jesu: Lk 22f.: Ent-Schuldigung des Pilatus in den synoptischen Evangelien als Widerspiegelung antijudaistischer Haltungen; Der Tod Jesu als Tod eines leidenden Gerechten (*Vergleich mit dem Sühnetodmodell*)
  - Die Emmausgeschichte: Lk 24,13-35: Fundament des christlichen Auferstehungsglaubens



## Inhaltliche Akzente (Q 1, 2. Hj.)

### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** „Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen?“

- Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen um Lebensanfang und –ende
  - Ethisches Handeln als Herausforderung an einem konkreten Beispiel, z.B.:
    - o „Ein Kind, bitte nicht jetzt“
    - o „Ein Kind um jeden Preis“
    - o „Dann geb‘ ich mir die Spritze“
    - o ...
  - Bewusstmachen eigener, womöglich verdeckter philosophischer Vorentscheidungen in den subjektiven Theorien der S’uS:
    - o Das ethische Begründungsmodell
    - o Das ethische Auswahlkriterium: Personsein und Menschsein
  - Positionen zu dem ausgewählten ethischen Entscheidungsfeld und ihre ethischen Begründungsmodelle erschließen, bes. deontologische Ethik, utilitaristische Ethik,...
  - Die besondere Würde menschlichen Lebens, unbedingtes Lebensrecht jedes Menschen vor dem Hintergrund von Gen 1,26f. und Aspekten der Ethik Jesu
  - ggf. als Wdh: Gewissensentscheidung

### Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** „Kann ich für mich alleine glauben?“ und „Gibt es viele Wege zu Gott?“

- Kirche als Volk Gottes und der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog
  - Wer ist Kirche? Bin *ich* Kirche?
  - Grundfunktionen von Kirche in der Nachfolge Jesu (Diakonia, Martyria, Liturgia und Koinonia)
  - Mediale Wahrnehmung von Kirche als „Hierarchie“ und Problem des Weiterexistierens eines vorkonziliaren Kirchenbildes
  - Der „Laie“ in der Kirche: Das Spannungsverhältnis von allgemeinem und besonderem Priestertum
  - Vergleich: Amtsverständnis in der evangelischen Kirche
  - Kirche als Volk Gottes – II. Vaticanum (LG)
  - Ggf.: Neutestamentliches Gemeindemodell in 1 Kor 12
  - Wahrnehmung von verschiedenen Religionen in unserer Lebenswelt
  - Religionstheologische Modelle: exklusivistisch – inklusivistisch (*II. Vat.*) – pluralistisch-theozentrisch (*Hick*) – und ihre Grenzen
  - *Nostra aetate* Kap. 4: Beginn eines Umdenkens: Christen und Juden
  - die gemeinsame Verantwortung der Religionen für den Frieden

## Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

### Jahresthema: „Wie plausibel ist der Glaube?“

- Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten

#### Unterrichtsvorhaben I:

#### **Thema:** „Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?“

- Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee

#### **Kompetenzerwartungen (in Auszügen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit,
- erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht,
- erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite,
- erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage,
- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).

#### **Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

F 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung  
– ein Angebot ohne Nachfrage?

**Kompetenzerwartungen (in Auszügen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),
- erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung,
- erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben,
- beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit,
- erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion.

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

Zeitbedarf: ca. 8 Doppelstunden

## Unterrichtsvorhaben III

### **Thema:** Unsterblich sein oder ewig leben?

- Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung

### **Kompetenzerwartungen (in Auszügen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung),
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7),
- beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit,
- erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion,
- erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren.

### **Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung
- Verschiedene theologische Deutungen von Tod und Auferstehung

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

## **Inhaltliche Akzente (Q2 gesamt)**

### **Unterrichtsvorhaben I:**

**Thema:** „Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?“

- Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee
  - Kann man „vernünftig“ an Gott glauben?
  - Theistische Argumentationsansätze (z. B. v. Aquin, Küng, Welte)
  - Argumentationen des Atheismus (z. B. Feuerbach, Nietzsche, Dawkins)
  - Die Theodizeefrage und ihre Reflexion in der Bibel (Buch Hiob)
  - Ethische Aspekte im Umgang mit dem Leid
  - Reflexion über die Relevanz Gottes für das eigene Leben

### **Unterrichtsvorhaben II:**

**Thema:** Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung

- ein Angebot ohne Nachfrage?
  - Zur Bedeutung eschatologischer Aussagen
  - Bilder von Himmel, Hölle, Fegefeuer
  - Frage nach der Erlösungsbedürftigkeit des Menschen
  - Bedeutung der Auferstehung Jesu für die Auferstehung aller Menschen
  - Auferstehung und ewiges Leben

### **Unterrichtsvorhaben III**

**Thema:** Unsterblich sein oder ewig leben?

- Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung
  - Unausweichlichkeit des Todes
  - Wandel der christlichen Bestattungskultur
  - Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod
  - Tendenzen im Umgang mit der Sterblichkeit des Menschen (med.-technische Hilfsmittel zur Lebensverlängerung, ewiges Leben im Netz)
  - Ethisches Urteilen und Handeln im Rahmen der Problematik der Sterbehilfe